

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 14. Nov. Der hiesige Gemeinderath hat beschloffen, an dem festlichen Abte des Einzugs der aus Bosnien zurückkehrenden Truppen zu betheiligen.

Deutsches Reich.

In der Affaire Berner-Stoß befindet sich die „Kreuzzeitung“ die Notiz der „S. Z.“ bezuglos schon im vorigen Jahre im „Mitteleren“ Karantologien zwischen unsern „Kreuzzeitungen“ stehenden hätten; sie stützt sich dabei aber allerdings nur auf einen Privatbrief.

Österreich-Ungarn.

Das zwischen der ungarischen Regierung und dem Reichs-Parlament abgeschlossene Uebereinkommen geht dahin, daß der Bedarf zur Einlösung der Staatsbonds zweiter Emission im Betrage von 76 1/2 Millionen nominal durch eine Domänen-Anleihe und der Bedarf zur Deckung des nachfolgenden Defizits und der Ubsparungsnoten für 1879 durch eine Emission ungarischer Goldrente aufgebracht werden soll.

Frankreich.

Die Welt-Ausstellung, deren Schließung erst zehn Tage später erfolgte als vorhergesehen war, hat seit dem offiziellen Schluß die öffentliche Aufmerksamkeit nicht mehr be- schäftigt.

Die Toilette des Menschen vom ärztlichen Standpunkte aus.

Ueber dieses Thema hielt am Donnerstag Abend im kaiserlich-ökonomischen Verein Herr Dr. med. Kunze von hier einen mit vielem Interesse aufgenommenen Vortrag.

Der Negeraufstand in St. Croix.

Ueber die Empörung der Neger auf St. Croix liegen jetzt ausführlichere Nachrichten vor. Am 1. D. hatten sich die Arbeiter in dem südlichen Theile des Insel des Neger- wechfels sehr zahlreich gesammelt.

\* Der Vorsteher der Berliner Stadtkorvetten-Verwaltung Dr. Strömmer erklärte in getragener Rede die Empörung gegen den großen Erlaunen Aller, daß er sich veranlaßt sehe, sein Amt als Vorsteher niederzulegen und sich eine entsprechende schriftliche Mitteilung der Verwaltung demnach zugehen lassen werde.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

\* Die im Hauptblatt erwähnte Verurteilung des verantwortlichen Redakteurs der „S. Z.“ erfolgte wegen Verleumdung des Königs, Staatsministers und der Polizeidirektion von Berlin und Galle. Die Verhandlungen in Berlin, wie gemeldet der „S. Z.“ und „S. Z.“ entnommen, aber weder in Bremen noch in Köln noch irgendwo beanstandet worden, obgleich auch andere Blätter die Artikel reproduziert haben.

besichtigt. Heute hören wir noch, daß die fremden Anstellungs-Kommissionen, unter ihnen auch Herr Günther für das deutsche Reich, dem Direktor der fremden Sectionen in besonderer Anerkennung der Verdienste, die er sich um dieselben erworben, ein Kommando (eine zehnjährige Gruppe von Sitten, einen Entsauren darstellend, der von einer festgestellten Rubrik entnommen) dem Herrn G. zugeordnet wurde.

\* Die Akademie hat gestern an Lomonosch's Stelle Trauer zu ihrem Antritt ernannt.

\* Die Schüler der obersten Klasse der Kriegsschule von Pafische zeigen noch immer eine so schätzbare Stimmung, daß für eine etwaige Aufhebung Truppen konstatirt sind. Nach dem neuesten Bericht über 35 Schüler im Gehaltsjahre, 10 liegen veruntzucht in der Krankenstube, 13 wurden ausgewiesen und neue Aufhebungen werden erwartet.

Italien.

Die deutschen Sozialdemokraten, welche des Landes vertrieben wurden (6 an der Zahl) haben diese Strafe, wie ministerielle Blätter erklären, nicht wegen politischer, sondern wegen gemeiner Verbrechen verdient.

Afien.

In dem Distrikt von Neib in Arabien ist eine ernste Anjuration gegen die dortigen türkischen Behörden ausgebrochen.

Die Anjuration in der persischen Provinz Seistan ist unterdrückt worden; neue Truppenabteilungen werden nicht mehr nach Seistan entsendet.

In Afghanistan sollen 5000 Mullahs des Glaubenskrieg in Ghjzin predigen. 30000 Mann, die sich ihnen angeschlossen, hatten vom Emir Befehl erhalten, in Ghjzin zu bleiben, da es ungewiss sei, ob die Engländer angreifen würden. Auch in Kohistan seien Viele zum Glaubenskrieg aufgeboten und nach Kurram geschickt worden, wobei aus 2000 Stück Schafe geachtet wurden. In Kabul hat eine Kriegsteuer von 4 Rupan für jede Familie großer Niedergehaltenheit hervorgerufen.

Ueber die (gestern bereits gemeldete) Auffindung eines neuen Goldlandes aus Bombay unterm 12. d. M. telegraphisch folgendes Nähere berichtet:

Ein Herr Andrew Clark, der in Ghjzin für öffentliche Arbeiten beschäftigt war, hat dort Gold gefunden, und es hat sich, daß der Distrikt in hohem Grade goldreich ist, lud er mit des Regierungsgenehmigung, Mr. Drough-Smith, einen bekannten Bergbau-Ingenieur von Victoria, ein, einige praktische Vorgehensmaßregeln zu bringen, um die Lagerstätte zu erschließen und zu prüfen. Smith hat in einem Jahresanfang von 25 Millionen Pfund und 13 Millionen Dollars im Laufe der 2 bis 4 Fuß Tiefe gefunden, deren Ertrag auf eine Bergwerksstätte (24 Gran Truggewicht) bis 200 Unzen per Tonne geschätzt wird. Die reicheren Erze zeigen, wenn sie zerbrochen werden, Goldblüthen der Größe einer Erbse. In manchen Fällen ist die Oberfläche glänzend unregelmäßig, aber sie haben durchschnittlich 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Galle, den 15. November.

In der letzten Sitzung des Gartenbau-Vereins am 12. Nov. e. berichtete Herr Dr. Richter, daß die vom hiesigen Gartenbau-Verein im vorigen Jahre angekauften, dem hiesigen Gartenbau-Verein übergebenen, dem eingetragenen Blumen und Wäldern, dem Reichthum schon zugegangen sei, und hübsche daran die Hoffnung, daß dieselbe nach Wunsch des Vereins beantwortet werden möge. Sie hat die Bezeichnung „Rektion der Gartenbau-Vereine der Provinz Sachsen“ erhalten. Herr Dr. Richter machte ferner dem Vereine Mitteilung über die Angelegenheit der in Anstalt stehenden Pro-

duktion, aber übergehend. Da zunächst sie von allen Seiten die Stadt an, die erit den nächsten Tag Gutaus von Christianität bekam, wobei des Nachts ein von dem dort ausgeschiedener Mann die Nachricht von dem Unglück gebracht hatte. Die aus Freidreht vertriebenen Unruhstiller zeigen nun gegen Kritikanität und verbereten unterwegs die Gebirge der Pflanzenen. Zwei Soldaten auf der Landstraße wurden von dem Empörer ermordet, die Leichen verbrannt und enthaudet. Inzwischen war der Gouverneur auf St. Thomas telegraphisch um Hilfe gebeten worden und am 2. Okt. nachmittags traf er an der Spitze einer Abteilung Soldaten in Kristianität ein. Am folgenden Tage rückte die Truppe, durch berittene und bewaffnete Mannen begleitet, aus der Stadt der Empörer, betretend die Stadt und gestrichelter „Pflanzung Anna's Hope und trieb sie in die Wälder. Viele Neger, die mit Waffen in der Hand oder im Besitz ge- rauber Gegenstände betroffen wurden, wurden von den durch den Anblick ihrer in der Landstraße ermordeten Kameraden gereizten Soldaten erschossen. Gleich nach seiner Ankunft auf St. Croix hatte der Gouverneur die Anstalt in Belagerungszustand erklärt; sobald setzte er ein Stabgericht ein, das in den Forts der beiden Städte die eingetragenen Missethäter verhörete und mehrere derselben erschießen ließ. Im Laufe von 4-5 Tagen wurde die Empörung vollständig unterdrückt, ohne daß es nötig gewesen wäre, die von einem englischen und einem französischen Kriegsschiffe und von dem Gouverneur auf Portorico angelandete Hilfe in Anspruch zu nehmen. Letzterer hatte telegraphisch 300 Mann Soldaten und einige Verwundeten zur Verfügung gestellt. Die Leichen der Empörer, die Jüder- leiber in Brand zu stecken, seziereten an der Feudalität des Hofes. Die Unternehmung hat ergeben, daß die Empörer meistens Negere, nicht aus St. Croix gebürtige Neger waren und die Anstalt hatten, die meisten von der Anstalt vertrieben und einen Negereit zu errichten. Die Missethäter nannten sich Reu- tione; der Hauptmissethäter, ein gewisser Levis, der stand- rechtlich erschossen wurde, leitete in phantastischer rother Tracht, einen dreieckigen Hut auf dem Kopfe, als deignierter König per- sönlich den Vernichtungskrieg gegen das Eigentum. Das wichtige Kampfbündel einer Pflanzung wurde als fünfziges Schloß der Negereit von den Missethäter verbrannt. Auf das Leben der Weißen war es nicht abgesehen; außer den unter Qualen ermordeten Soldaten ist nur ein Mißhandelter getödtet. Doch wurden mehrere Personen an Mißhandelt. Die Verluste der Anstalt sind sehr bedeutend; sie wird sich ohne Hilfe des Gouverneurs, die in der Anlage einer Central-Anstalt in Frei- bericht und in Darstellung an die Anstalt betreiben zu, nicht er- halten können; es wird daher eine Summe von etwa drei Mill. Kronen erforderlich sein. Nach ist zu erwähen, daß mehrere der Empörer in Kähnen nach der englischen Insel Tortola entflohen, wo der Präsident der Anstalt sie gleich verhaften ließ. Inzwischen wurden sie am folgenden Tage, da ein Beweis ihrer Schuld nicht gleich zu erbringen war, auf Bericht des englischen Gouverneurs in Freiheit gelassen. Als er Tage darauf ein dänisches Schiffe mit Leuten gegen die Anstalt ankam, fanden letztere auf der Schiffsbrücke und hielten die Leigen. Das Verfahren der eng- lischen Behörden hat auf den dänischen Anstalt große Mittheilung erzeugt. (R. B.)





